

Der „Arbeitskreis Lateinunterricht“ des Deutschen Altphilologenverbands (2) – Fortsetzung der Beiträge

Nach den ersten Beiträgen in Forum Classicum 3/2017 folgen nun weitere. Sie nehmen die Lage der Vorschriften zu Überprüfungen in den Blick (Bärbel Flaig) und drücken den dringenden Wunsch nach Änderungen in der Behandlung von Texten und der Überprüfung des Textverstehens aus (Hans-Joachim Glücklich: Textverständnis und seine Überprüfung; Hans-Joachim Glücklich: Forderungen an Textausgaben – Probleme von Textausgaben). Ein Beitrag (von Heinz-Jürgen Schulz-Koppe) zu den begrüßenswerten Versuchen, Lateinunterricht einem größeren Teilnehmerkreis zugänglich zu machen und seine Bedeutung als sogenannte Brückensprache zu zeigen, als Hilfe, besser Deutsch zu lernen, wird in der Buchveröffentlichung erscheinen, weil erst kürzlich erschienene Veröffentlichungen dazu berücksichtigt werden sollen.¹

Latein war schon oft auch ein Mittel, nicht-pri privilegierte Lernende zu fördern. Oft war sogar die Ausgangslage sowohl für Schülerinnen und Schüler aus sogenannten eher bildungsfernen und aus eher bildungsorientierten Familien dann ähnlich, wenn auch zu Hause niemand Lateinunterricht gehabt hatte.

Lateinunterricht möchte (insgeheim) auch wohl geliebt werden und populär sein. Die Beiträge zeigen, dass ohne Anforderungen zu senken, Textverstehen auch anders als durch das risikoreiche Übersetzen unbekannter Texte erreicht und geprüft werden kann.

Auf die Vorlage von Klassenarbeiten und Kursarbeiten wurde verzichtet. Das würde den im Forum Classicum gesetzten Rahmen sprengen. Die Veröffentlichung aller Beiträge wird mit mehr Materialien und Beispielen in einem Band der Reihe *Ars Didactica* erfolgen (*Ars Didactica*. Marburger Beiträge zu Studium und Didaktik der Alten Sprachen. Hg. von Boris Dunsch, Magnus Frisch, Hans-Joachim Glücklich, Rainer Nickel, Felix M. Prokoph, Kartoffeldruck-Verlag Kai Brodersen, Speyer, 2018).

Geneigte Leser sind eingeladen, dem Herausgeber des Bandes und Sprecher des Arbeitskreises entsprechende Klassen- und Kursarbeiten zuzusenden, die das Textverstehen anders als durch Übersetzung prüfen. Dabei ist es durchaus erwünscht, dass auch Klassenarbeiten in der Lehrbuchphase berücksichtigt werden, dass Lösungsvorschläge und eine Übersicht über die Ergebnisse und die Schülerreaktionen beigelegt werden.

Anmerkung:

- 1) Insbesondere: Maria Große: *Pons Latinus – Latein als Brücke zum Deutschen als Zweitsprache. Modellierung und empirische Erprobung eines sprachsensiblen Lateinunterrichts*, Frankfurt/M. 2017, (442 S.)

HANS-JOACHIM GLÜCKLICH